

Regierung plant Altersgrenze für Social Media: Schutz für Jugendliche!

Nach dem Grazer Amoklauf plant die Regierung eine Altersgrenze für soziale Medien, um Jugendliche besser zu schützen.



Graz, Österreich - Nach dem tragischen Amoklauf in Graz rückt der Schutz junger Menschen im Internet verstärkt in den Fokus der österreichischen Bundesregierung. Die Debatte um mögliche Altersgrenzen für die Nutzung sozialer Medien gewinnt zunehmend an Intensität. Die Regierung plant eine Entscheidung zu diesen Altersgrenzen, die möglicherweise bereits am Mittwoch im Ministerrat getroffen wird. Dabei bleibt unklar, ob die Altersgrenze bei 14, 15 oder 16 Jahren angesiedelt sein soll. Barbara Neßler, die Kinder- und Jugendsprecherin der Grünen, hebt hervor, dass es wichtig sei, jüngere Generationen vor den Risiken sozialer Medien zu schützen. Sie vergleicht diesen Schutz mit bestehenden Altersbeschränkungen für Alkohol und Tabak und fordert

gleichzeitig eine Stärkung der Medienkompetenz bei Jugendlichen.

SPÖ-Staatssekretär Jorg Leichtfried spricht sich ebenfalls für eine rasche gesetzliche Regelung aus und Max Lercher, der steirische SPÖ-Landespartei- und Landesgeschäftsführer, bezeichnet soziale Medien als Gefahr, die ein Mindestalter mit verlässlichen Alterskontrollen erfordere. Innerhalb der Regierung zeigen sich unterschiedliche Ansichten: Während die ÖVP ein generelles Verbot ablehnt und auf Medienkompetenz setzt, plädieren die NEOS für eine EU-weite Lösung.

Unterstützung durch Experten und internationale Vorbilder

Unterstützung für die Einführung einer Altersgrenze kommt auch von der Bundesjustizministerin Stefanie Hubig, die die Bedeutung solcher Regelungen für den Schutz der Privatsphäre von Kindern und deren gesunde Entwicklung betont. Hubig weist darauf hin, dass Kinder und Jugendliche mehr Schutz als Druck zur Selbstdarstellung benötigen. Die ersten positiven Erfahrungen aus anderen Ländern zeigen, dass ein Mindestalter positive Auswirkungen auf Kinder und Jugendliche in Schulen haben kann, wie etwa eine Verringerung von Mobbing und ein erhöhtes Maß an Konzentration.

Internationale Vorbilder wie Australien, das als erstes Land eine Altersgrenze für die Nutzung sozialer Medien festlegte, demonstrieren den möglichen Nutzen solcher Regelungen. Der australische Ansatz erlaubt die Nutzung sozialer Medien erst ab 16 Jahren. In Europa fordern Länder wie Frankreich, Griechenland, Spanien und Belgien ebenfalls die Einführung eines Mindestalters für soziale Medien.

Mediennutzung von Jugendlichen

Eine aktuelle Studie aus Deutschland zeigt, dass nahezu alle

Jugendlichen im Alter von 12 bis 19 Jahren mit dem Internet verbunden sind. Fast 95% der Befragten nutzen das Internet täglich. Die beliebtesten sozialen Plattformen sind Instagram und TikTok, die eine zentrale Rolle im Leben vieler junger Menschen spielen.

Alter	Besitz von Smartphone	Tägliche Internetnutzung
12-13 Jahre	94%	95%
14-15 Jahre	95%	95%
16-17 Jahre	97%	95%
18-19 Jahre	99%	95%

Diese Zahlen verdeutlichen die weit verbreitete Nutzung digitaler Medien unter Jugendlichen. Dennoch zeigen Studien, dass viele Jugendliche auch unter Druck zur Selbstdarstellung leiden. Soziale Medien beeinflussen die persönliche Identität und den sozialen Vergleich stark, was die Notwendigkeit von Medienkompetenz und kritischer Auseinandersetzung mit Inhalten unterstreicht. Experten sehen die Verantwortung für Altersverifikationen vor allem bei den Plattformbetreibern, die bisher oft keine angemessene Kontrolle über registrierte Nutzer übernehmen.

Zusammenfassend engern die jüngsten Ereignisse und die damit verbundenen Diskussionen ein starkes Bedürfnis nach konkreten Maßnahmen für einen effektiven Jugendschutz im digitalen Raum. Die österreichische Regierung steht vor der Herausforderung, einheitliche Rahmenbedingungen zu schaffen, die den Bedürfnissen der Jugendlichen gerecht werden und sie gleichzeitig vor den Gefahren einer unregulierten Nutzung sozialer Medien schützen.

Details	
Vorfall	Sonstiges
Ort	Graz, Österreich
Quellen	• www.kosmo.at

Details

- www.tagesschau.de
- www.bpb.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at